

Trauer um Elisabeth Pörtner

Die Trägerin der Ehrenmedaille der Gemeinde Rödinghausen ist mit 73 Jahren verstorben.

■ **Rödinghausen.** Mit „Bestürzung und Trauer“ gibt die Gemeinde Rödinghausen bekannt, dass Elisabeth Pörtner, eine herausragende Persönlichkeit der Gemeinde, am Montag, 13. November, verstorben ist. Ihr Tod hinterlasse eine große Lücke in der Gemeinde und im Herzen aller Menschen, die sie kannten.

Elisabeth Pörtner, so heißt es in der Mitteilung, „war eine außergewöhnliche Frau, die sich mit Hingabe vor allem für die Belange von Flüchtlingen eingesetzt hat. Ihre Verdienste wurden nicht nur von den Menschen, sondern auch von der Verwaltung außerordentlich hoch geschätzt“.

2017 wurde ihr für ihre herausragenden Leistungen die Ehrenmedaille der Gemeinde verliehen. „Als im Sommer 2015 die ersten Geflüchteten der Gemeinde zugewiesen wurden, hat sich Pörtner vom ersten Tag an voller Elan für diese eingesetzt“, heißt es. „Sie sorgte unermüdlich dafür, dass die Menschen in der Gemeinde eine neue Heimat finden konnten. Sie organisierte Sprachkurse, begleitete Behördengänge und stand den Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Ihr Engagement ging weit über das Übliche hinaus und inspirierte auch andere dazu,

sich für die Integration von Flüchtlingen einzusetzen.“

In guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde und anderen Behörden und Einrichtungen, habe sie täglich unbürokratische Lösungen gefunden, wie zum Beispiel die Beschaffung von Bekleidung, Haushaltsgeräten und Einrichtungsgegenständen. Die Einrichtung der Kleiderkammer gehe auch auf ihre Initiative zurück. Mit vielen Helfern und umfangreichen Spenden aus der Bevölkerung ist die Kleiderkammer heute zu einer unschätzbaren Einrichtung für alle Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde geworden.

„Elisabeth Pörtner war aber nicht nur eine engagierte Aktivistin, sie war vor allem auch eine warmherzige, bescheidene und liebevolle Person. Sie hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen und schaffte es, ihnen Mut und Hoffnung zu geben. Ihr unermüdlicher Einsatz für die Flüchtlingsarbeit war ein Vorbild für uns alle. Mit ihrem Tod verlieren alle Bürger in Rödinghausen nicht nur eine außergewöhnliche Frau, sondern auch eine Freundin und Wegbegleiterin. Elisabeth Pörtner wird immer in Erinnerung bleiben, ihr Vermächtnis wird weiterleben.“



Elisabeth Pörtner wurde 73 Jahre alt.

Archivfoto: Meiko Haselhorst